

Robert Hertz (1905): “Contribution à une étude sur la représentation collective de la mort”

=> Arnold van Gennep (1909): “Les rites de passage”

=> Werner Jetter (1978): “Symbol und Ritual”

Die ‘rites de passage’ stellen Statusübergänge symbolisch dar.

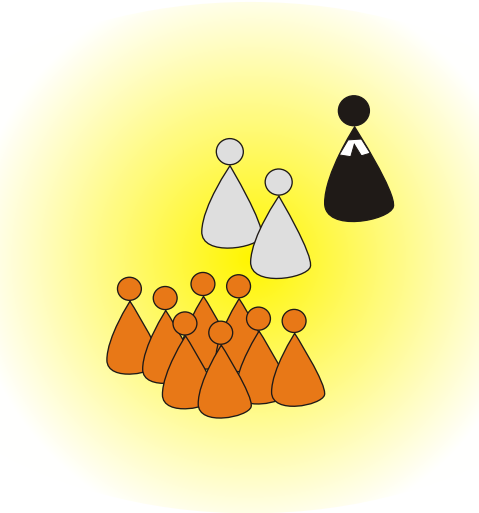
In herausragenden Lebensübergängen dienen sie der **Stabilisierung** des Einzelnen und der Gruppe: Sie transzendieren die Wirklichkeit, insofern sie eine **Sinndeutung** für diesen spezifischen Übergang anbieten.

Ein ‘rite de passage’ kann **dreierlei Riten** enthalten:

- ↳ Trennungsriten (séparation)
- ↳ Übergangsriten (marge)
- ↳ Eingliederungsriten (agrégation)

Solche ‘rites de passage’ treten auf

- im Verlauf eines Lebens (“les passages humaines”)
- im Jahresverlauf (“les passages cosmiques”)



Rituale sind sozial geregelte Wortfolgen bzw. Handlungsabläufe, die bei bestimmten Abläufen zu festen Gewohnheiten werden.

Rituale dienen der Bewältigung von herausragenden Lebensereignissen.

↳ **rites de passage**

Rituale stellen **symbolische Vorgänge** dar, die auf Werthaltungen verweisen, an denen sich die gesamte Gruppe orientiert.

*von Stefan Heinemann
(stefan.m.heinemann@gmx.de)*